

Mitteilungen

des Landesfremdenverkehrsverbandes Saarpfalz

Fünf Jahre Hindenburgturm

In diesen Tagen jährte sich zum fünften Male der Tag der Einweihung des weit über die Grenzen der engeren Heimat hinaus bekannten Hindenburgturmes bei Höcherberg. Das im Innern des Turmes eingerichtete Grubenmuseum ist das einzige seiner Art in der Saarpfalz. Es vermittelt einen Einblick in die schwere Arbeit des Bergmannes und gibt Aufschluß über Entstehung, Gewinnung und Weiterverarbeitung der Kohle. Selbst an einer ausgebauten Grubenanlage fehlt es im Innern des Turmes nicht. Von der Plattform des Turmes oder von dem gemütlichen Höhenkaffee genießt man eine herrliche Fernsicht über die Landschaft am Höcherberg. Daß der Hindenburgturm ein sehr beliebter Ausflugsplatz ist, geht daraus hervor, daß er bereits eine Besucherzahl von über 70 000 zu verzeichnen hat.

Erhöhter Fremdenverkehr in Ottweiler

In der letzten Sitzung des Verkehrsvereins unter Leitung von Bürgermeister Dr. Löwer konnte festgestellt werden, daß die Arbeit des Vereins der ganzen Stadt eine erfreuliche Verkehrsbelebung gebracht hat. In einem Rückblick zeigte Geschäftsführer Weidenhof, daß das Jahr 1937 für die Aufwärtsentwicklung der Kreisstadt von besonderer Bedeutung war. Dem Verkehrsverein hat in erster Linie die Verschönerung des Stadtbildes am Herzen gelegen. Durch die Schaffung freundlicher Wohnungen und schöner Anlagen soll Ottweiler das Gepräge einer angenehmen Wohnstadt gegeben werden. Das Stadtbauamt hat einen neuen Bebauungsplan ausgearbeitet. Die Stadtverwaltung hat einen neuen Werbestempel anfertigen lassen. Um das in Ottweiler vorhandene alte Kulturgut zu erhalten, wurde die Errichtung eines Heimatmuseums geplant. In der Bahnhof- und Hindenburgstraße sollen neue Grünanlagen geschaffen werden. Die Ostertalbahn hat dem Verkehrsverein ein neues Aufgabengebiet geschaffen. Dem Verein gehören zur Zeit 160 Mitglieder an. Eifrig bemüht war der Verkehrsverein, die Gaststättenkultur in Ottweiler zu heben.

Veranstaltungen in der Saarpfalz

Juli:

- 1.—20. Juli: Kaiserslautern: Ausstellung: „Die Straßen des Führers“ (Landes-gewerbe-Anstalt)
1. Juli: Pirmasens: Kreissängerfest.
- 2.—5. Juli: Neustadt an der Weinstraße: Winzinger Kerwe.
2. Juli: Ludwigshafen am Rhein: Sommernachtsfest im Hindenburgpark.
- 2.—3. Juli: Neunkirchen: Volksmusiktage, verbunden mit 100jährigem Jubiläum der Bergkapelle König.
3. Juli: Neuburg am Rhein: Schiffer- und Fischerfest.
3. Juli: Grünstadt: Parkfest.
3. Juli: Kaiserslautern: Kolonialfest des Reichskolonialbundes.
5. Juli: Kaiserslautern: Konzert des Berliner Schubertbundes.
8. Juli: Ludwigshafen am Rhein: Rosenfest im Hindenburgpark.
- 9.—11. Juli: Speyer am Rhein: Brezelsest.
- 9.—17. Juli: Frankenthal: Sportwoche im Stadion.
9. und 10. Juli: Neustadt an der Weinstraße: Winzinger Kerwe.
9. und 10. Juli: Germersheim: Gründungsfeier des 17. Bayer. Inf.-Regts. Drff.
10. und 11. Juli: Blieskastel: Bauernfest mit Pferderennen und Volksbelustigungen.
10. Juli: Haxloch: Pferderennen.
10. Juli: Klingenstein: Landeckfest auf Ruine Landeck.
16. und 17. Juli: Kaiserslautern: Kreisfest der NSDAP mit Volksfest.
17. Juli: Landau: Taubensuhlfrennen.
- 23.—31. Juli: St. Ingbert: Festwoche aus Anlaß des 1050jährigen Bestehens St. Ingberts.
24. Juli: Zweibrücken: Großer Historischer Festzug „Roß und Reiter im Zweibrücker Land“.
24. Juli: Kaiserslautern: Volksmusiktage.
24. und 25. Juli: Neustadt an der Weinstraße: Südwestdeutsche Meisterschaft der Leichtathleten.

30. und 31. Juli: Ludwigshafen am Rhein: 2. Kolonialvolksfest des Gauverbandes Saarpfalz des Reichskolonialbundes.
 31. Juli—1. August: Dudweiler: Sommerfest.
 Ende Juli: Kaiserslautern: Reit- und Fahrturnier.
 Juli: Saarbrücken: Großer historischer Festzug „2000 Jahre deutsche Geschichte an der Saar — 600 Jahre Saarbrücken“.
 Juli: Wachenheim: Wachenburgfest.
 31. Juli—21. August: Kaiserslautern: Ausstellung „Hilfswerk für deutsche Kunst“ (Landesgewerbeamt)

August:

7. August: Ottweiler: Hammelsterb mit Umzug.
 7. und 8. August: Forst: Weinkerwe.
 7. und 8. August: Landstuhl: Augustmarkt.
 14. August: Herxheim: Sandbahnrennen.
 14. und 15. August: Deidesheim: Weinkerwe.
 19.—28. August: Kaiserslautern: Große Kolonialschau in den Ausstellungshallen.
 27. August bis 5. September: Pirmasens: Heimatwoche.
 28. August: Pirmasens: Kindermesse mit Kinderfestzug.
 29. August: Pirmasens: Blauer Montag.
 30.—31. August: Pirmasens: Grenadiermarkt.
 August: Neustadt an der Weinstraße: Saarpfälzisches Gauschützenfest.
 August: Kandel: Grenzlandtage verbunden mit der Einweihung des Bienwald-Sportfeldes.
 August oder September: Kandel: Einweihung des Hauses der Grenzlandjugend.
 August: Landau: Madenburgfest.

September:

1. September: Pirmasens: Tag des Schuhs.
 3.—6. September: Neustadt an der Weinstraße: Neustadter Markt.
 3.—5. September: Kirchheimbalden: Zellertaler Weinfest.
 3.—6. September: Kusel: Herbstmarkt.
 4. September: Ottweiler: Große Stadtbeleuchtung.
 4. und 5. September: Kockenhäuser: Nordpfälzer Weinfest.
 4.—6. September: Germersheim: Spätjahrsmarkt.
 10.—13. und 17./18. September: Bad Dürkheim: Wurstmarkt.
 11.—13. September: Landau: Spätjahrsmarkt.
 11. und 12. September: Dudweiler: Gartenbauausstellung.
 24.—28. September: Zweibrücken: Erntemarkt.
 24.—26. September: Edenkoben: Weinlesefest.
 24. September—9. Oktober: Zweibrücken: Ausstellung „Kamerad Pferd“.
 25. September: Zweibrücken: Ländliches Reit- und Fahrturnier.
 25. September—3. Oktober: Saarbrücken: Herbstmesse auf dem Befreiungsfeld.

Oktober:

- 1.—4. Oktober: Frankenthal: Oktobermarkt.
 8. und 9. Oktober: Neustadt an der Weinstraße: Pfälzisches Weinlesefest mit Taufe des neuen Weins und Krönung der deutschen Weinkönigin.
 9.—11. Oktober: Kaiserslautern: Herbstmarkt.
 15.—17. Oktober: Bockenheim: Winzerfest.
 15.—17. Oktober: Schweigen: Winzerfest.
 15. und 16. Oktober: Fahrt über die Deutsche Weinstraße unter Teilnahme von Ehrengästen und Vertretern der deutschen Presse.
 18. Oktober: Billigheim: Purzelmarkt.
 24. Oktober: Lauterecken: Herbstmarkt.
 29.—31. Oktober: Grünstadt: Weinwettstreit der Unterhaardt.
 Oktober: Landau: Südpfälzer Weinfest.
 Oktober: Saarbrücken: Einweihung des Grenzlandtheaters.

November:

7. November: Deidesheim: Weinleseabschlussfest.
 12.—15. November: Neustadt a. d. Weinstraße: Vorstadter Kerwe.
 20.—21. November: Deidesheim: Katharinenmarkt.
 21. November—6. Dezember: Speyer: Spätjahrsmarkt.

Land um den Hoyerberg

Jetzt da im Osten unseres Vaterlandes die Grenzpfähle gefallen sind, wandern auch die Gedanken der Bewohner des Hoyerberges zurück in die Tage der Fremdherrschaft und die unglückselige Saargebetszeit. Der Vertrag von Versailles hatte eine willkürliche und unnatürliche Grenze gezogen und deutsche Menschen für 15 Jahre vom Mutterland getrennt. Sehnsüchtig warteten diese deutschen Menschen auf den Tag, an dem sie wieder zum Reich zurückkehren durften, zu einem Reiche, das unter nationalsozialistischer Führung wieder zu neuer Größe und Stärke emporblühte. Und so können wir hier in der Westmark des Reiches am besten ermessen, wie groß die Sehnsucht unserer Brüder und Schwestern in der Ostmark des Reiches, im deutschen Osterreich gewesen sein mag und wie glücklich sie heute sind, unter der Führung ihres großen Landsmannes Adolf Hitler im Großdeutschen Reiche aufgehen zu dürfen.

Nun sind auch sie frei, wengleich auch beide Teile sich noch nicht ganz von den Schäden der Vergangenheit erholt haben. Mit unvergleichlicher Kraftanstrengung ging und geht der Nationalsozialismus an die Arbeit. Zusammenfassung aller positiven Kräfte lautet die Parole auf allen Gebieten des Lebens. Dies fand auch hier am Hoyerberg seinen Ausdruck in der Verschmelzung der Gemeinden Mittelberbach, Oberberbach und Höchen, die verkehrspolitisch, wirtschaftlich und kulturell gesehen eine Einheit bilden, zur Großgemeinde Hoyerberg. Hoyerberg und seine Bewohner sind auf Gedeih und Verderb mit der Grube verbunden. Sie gibt dem größten Teile der Einwohnerschaft Arbeit und Brot, sie prägt das Gesicht des Bergmannes und drückt dem Leben am sonstigen Hoyerberg ihren Stempel auf. Weithin ins Land, in die Landstuhler Senke, in das Industriegebiet von Neunkirchen, ins Tal der Blies und des Glanes und über die Höhen von Sickingen beherrschen die Fördertürme von Schacht 3 und Frankenholz die Gegend. Es ist das typische Gesicht der Grubenlandschaft, das sich hier — nicht nüchtern und kahl, wie man das sonst von Grubengegenden gewohnt ist — sondern in seltener Harmonie von Land und Leuten am Fuß des zweithöchsten Berges des Saarlandes, des Hoyerberges, ausbreitet. Man erlebt es nicht oft, daß Grubengebiete gleichzeitig Fremdenverkehrsgebiete sind. Hoyerberg bietet eines der lebendigsten Beispiele dieses doppelten Vorzuges, wie an den Hang hingeklebt, liegen die sauberen Bergmannsdörfer — untermischt mit Bauernhöfen — rings um den Hoyerberg. Mit einem guten Glas und bei hellem Wetter hat man von der Höhe des Hoyerbergturmes aus einen herrlichen Rundblick über ein Gebiet von 10 000 qm. Haardtgebirge, Schwarzwald, Vogesen. Mit seinen weitausgedehnten Waldungen bildet der Hoyerberg eines der schönsten Ausflugsziele der Saarpfalz. Wer heute dem Hoyerberggebiet einen Besuch abstattet, wird angenehm überrascht sein. Im Rahmen der neuen Großgemeinde zwischen dem Hoyerbergturm mit Wanderheim und dem Hindenburgturm mit seinem einzigartigen und wertvollen Grubenmuseum bieten sich die einzelnen Ortsbilder in beachtlicher Schönheit und Sauberkeit dar, angelehnt an die waldbumrauschten Hänge des kohlenreichen, schönen Hoyerberges. Groß waren die Anstrengungen für die Wirtschafts- und Verkehrsbelebung des Gebietes, aber ungeschwächt lebt der Wille zum weiteren Aufbau, zur fortgesetzten Verjüngung und Neubelebung weiter. Es ist schon vieles für unser Gebiet erreicht worden, aber auch manches ist noch zu schaffen. Die Gemeindeverwaltung ist sich ihrer Stellung und ihrer Aufgabe als Fremdenverkehrsgemeinde bewußt und wird diesem noch jungen Aufgabengebiet ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden, und so geht es heute dank der umsichtigen Führung der nationalsozialistischen Gemeindeverwaltung wirtschaftlich, sozial und kulturell aufwärts. Einem der landschaftlich schönsten Teile der Westpfalz wird damit der Dank für einen jahrzehntelangen, entbehrungsreichen Kampf um Scholle und Heimat abgestattet.